

# Für Referendarin unangemessener Look?

**Beitrag von „Meike.“ vom 26. November 2011 11:47**

Silicium, war es nicht so, dass du weder ein Referendariat noch einen Vollzeitlehrerjob hast, sondern noch Student bist, mit ein paar Praktika? In dem Fall fände ich es sehr irreführend, wenn du hier in einem Tonfall schreibst, als hättest du 10 Jahre Berufserfahrung. Manche deiner Thesen sind nämlich in der Berufsrealität hältlos!

Zitat von "Silicium"

Schön, wenn mir auch mal der Unterricht Spaß macht oder er sogar gut läuft, aber mich geht die Welt nicht unter, wenn es mal nicht so läuft. Solange ich mein Gehalt bekomme, von dem ich regelmässig Essen gehen kann, ins Kino, zum Tanzen, dann passt es doch?! Was will man da noch mehr? Muss mir doch keiner sagen "Herr Silicium, Sie sind der beste Lehrer seit langem!", damit ich glücklich bin. Zufriedenheit (hauptsächlich) aus dem beruflichen Erfolg zu ziehen ist riskant, das gilt für alle Berufe, vor allem für so stresreiche und unwägbare mit sozialem Kontakt wie dem Lehrerberuf! ...Der Lehrerberuf ist generell einer, bei dem man sich mit erhöhter Motivation und Ehrgeiz in erster Linie selber schadet und es einem wenig bringt (monetär und an Ansehen/Bestätigung)

Anzudeuten, dass etwas, womit man 2/3 des Tages verbringt, keinerlei Einfluss auf die persönliche Gedamtzufriedenheit hat, ist äußerst unrealistisch. In einem sozial verantwortungsvollen Beruf auch nicht wirklich anstrebenswert. Berufszufriedenheit ist laut allen aktuellen Studien eine der großen Konstanten was Gesamtgesundheit angeht. Es dient weder dem eigenen noch dem Wohl der Schüler, das als Ziel zu negieren. Und: Berufszufriedenheit sollte sich, wenn man sich selbst halbwegs gescheit reflektieren kann, nicht nur aus dem "Ich geh da hin, kassier die Kröten ab und geh wieder, wenn ich keinen Ärger hatte, war's ein guter Tag. Hauptsache ich bin pünktlich im Fitnessstudio..." aquirieren. Man muss sich da selbst schon mit ein bisschen höheren Maßstäben messen um eine echte Zufriedenheit dauerhaft zu garantieren. Mal abgesehen davon, dass eben auch 100-200 Personen, die von einem abhängig sind, mit dran hängen. Für die sich Engagement durchaus lohnt. Die wenigen Kollegen, die meinen, das lohne sich nicht, sind in unserem Kollegium die echten Klötze am Bein der Schulentwicklung und im Kollegium und bei den Schülern nicht gern gesehen, durchaus auch eher isoliert. Für manche Schüler sind solche Lehrer auch durchaus eine echte Katastrophe - nämlich die, die eh unrund laufen oder Hilfe brauchen, und für die man sich dann eben hätte doppelt einsetzen müssen.

Deshalb:

### Zitat von "Traian"

Was weiterhilft, ist die Supervision, die ich seitdem mache. Mit Reffigehalt nicht so ganz einfach, aber wer hat schon Zeit ins Kino zu gehen oder sonst für irgendwelchen schulfremden Unsinn Geld auszugeben?! (Keine Panik, ich hab schon noch ein Privatleben... wie gesagt, die Supervision hilft weiter... )



Sehr gut! Das ist der richtige Weg. Außerdem so viel wie möglich Austausch mit erfahrenen Kollegen, die so einiges von dem, was einem im Referendariat/Seminar als "wichtig" verkauft wird, wieder praxisnah relativieren können und einen gut erden können. Das Forum hier hat eine ähnliche Funktion, wobei man alles Virtuelle natürlich immer zweimal reflektieren muss.

### Zitat von "Silicium"

Deshalb bin ich nicht davon überzeugt, dass alle Lehrer im Business-Look rumlaufen müssen. Der Bio / Chemie Lehrer im (selbst gewählten und überzeugend getragenen) Ökolook

hat genauso seine Berechtigung, wie die alternativ gekleidete Kunstrehrerin mit den abgefahreneren Ohrringen oder die modellmäßig gekleidete, bildhübsche Französischlehrerin.

Über den Sportlehrer in Flip Flops mag man streiten

Boah. Alle Klischees aus der Mottenkiste. In nur drei Sätzen. Image not found or type unknown

### Zitat von "Silicium"

Die anderen Schüler haben auch ein Recht auf Fachinhalte und da sollte man nicht so viel Zeit für die Erziehung und den Umgang mit den Problemschülern verwenden.

Muss ich erläutern, warum kein Kollege, der halbwegs kompetent seinen Job ausübt, so einen Satz stehen lassen könnte? Oder diesen:

### Zitat

Ich würde mir den Schuh einfach nicht anziehen, niemand kann von mir erwarten, dass das auf einmal total vorbildliche Schüler werden, nur weil sie bei mir im Unterricht sitzen. Ich würde eben nur versuchen, dass die möglichst wenig Macht über meinen Unterricht bekommen und möglichst wenig diejenigen stören, die wirklich etwas lernen wollen. Deren Recht ist viel wichtiger, denn diese Leute werden später eventuell promovierte Physiker / Chemiker oder Mediziner (...)

Ganz ehrlich - diese Arroganz macht einen wirklich fassungslos: es sind also nur die späteren

Medizinier/Physiker/Chemiker wert, dass man sich um sie bemüht? Wenn das deine Einstellung ist, kann ich nur hoffen, dass dir der Einstieg in den Beruf nie gelingt. 